

Gefährliches Nervengift im Honig



In immer mehr Honigproben ist das Nervengift **Thiacloprid** aus der Schädlingsbekämpfung nachzuweisen. Die Sendung "Markt" des NDR brachte am 02.05.2016 einen sehr interessanten **Bericht** über die Gefahr des Mittels für Verbraucher und Bienen.

Gnadenstoß für die Milchbauern?



Es war absehbar: Das Ende der Milchquote würde zu einer Überproduktion und damit zu sinkenden Erzeugerpreisen führen. Genau so ist es gekommen. Molkereien, ALDI, Lidl und Co. nutzen diese Chance, den Milchpreis zu senken. Für die Milchbauern eine Katastrophe.

Hinter dieser Entwicklung steht ein Plan: Der Strukturwandel in der Landwirtschaft soll forciert werden - weg mit der bäuerlichen Landwirtschaft, hin zu Mega-Betrieben. So nachzulesen im anl. Schreiben des Bundeslandwirtschaftsministeriums. **Bauernverband und Molkereien** tragen die Entwicklung mit.

Teilweise fällt der Erzeugerpreis für Milch unter 20 Cent!



Diskussion mit Landvolk



Naturschutz contra Landwirtschaft: Zu einer einstündigen Diskussion hatte die Rotenburger Kreiszeitung die Vorsitzenden des Landvolk-Kreisverbandes Rotenburg-Verden und des BUND Rotenburg eingeladen. Auf einer ganzen Seite wurde am 14.05. darüber berichtet (s. Anlage). Weitere Themen der Diskussion waren u. a. die aus Sicht des BUND falsche Landwirtschaftspolitik, die Situation am Milchmarkt, das Greening und die Nitratbelastung des Grundwassers.



Wollen Sie den BUND unterstützen?

Wir sind in letzter Zeit mehrfach gefragt worden, wie man die Arbeit des BUND unterstützen und Mitglied werden kann. Einen Mitgliedsantrag findet man auf unserer **Homepage**. Oder in der Anlage.

Die Zahl der Unterstützer des BUND stieg im Jahr 2015 um knapp über 5 Prozent auf den neuen Höchststand von 564.727.



Drei Wildbienen-Wettbewerbe des BUND



Gleich drei Wettbewerbe zum Thema Wildbienen führt der BUND Niedersachsen in Kooperation mit der Kommunalen Umwelt-Aktion (U.A.N.) und der BINGO-Umweltstiftung durch: Für die wildbienenfreundlichste Kommune, den besten Wildbienen-Garten, und das schönste Wildbienen-Foto.

Wer Interesse an der Teilnahme an einem der Wettbewerbe hat, findet hier die Teilnahmebedingungen.

VERANTWORTUNGSLOS

Deutschlands größte Molkerei, das Deutsche Milchkontor DMK mit den Marken MILRAM und OLDENBURGER, zahlt den Milchbauern und Bäuerinnen nur noch 23 Cent für einen Liter gesunde Milch. Das ist brutal und verantwortungslos. Um ihre Kosten zu decken, brauchen die Höfe 40 Cent je Liter. Die Experten sind sich einig: Es ist zu viel Milch auf dem Markt. Wir haben Vorschläge für eine kurzfristige Mengenreduzierung vorgelegt, damit sich die Preise erholen können. EU-Kommission und Länder-Agrarminister haben dem zugestimmt. Doch die DMK-Spitze weigert sich und nimmt weitere Milchpreisabsenkungen in Verhandlungen mit den Lebensmittelketten in Kauf. Ein dramatisches Höfesterben droht. Dabei wollen große Teile der Gesellschaft Kühe auf der Weide, Grünland als Futtergrundlage für die Tiere, gentechnikfreie Fütterung, langlebige gesunde Kühe und viele Bauernhöfe im Land.

Warum nutzt das DMK diesen Rückenwind nicht, um bäuerliche Strukturen zu erhalten und faire Preise durchzusetzen? Wie lange sollen wir noch warten?

Ottmar Iichmann
Milchvorstand Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V.
www.abl-ev.de
Hubert Weiger
Vorsitzender Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
www.bund.net

Weser-Kurier, 14.05.2016

Quecksilber - kein Handlungsbedarf?



10 Tonnen Quecksilber werden pro Jahr in Deutschland ausgestoßen, 7 Tonnen stammen aus klimaschädlichen Kohlekraftwerken. Es lagert sich auf den Böden ab und führt durch den Kontakt mit Wasser zu giftigem Methylquecksilber. Dieses führt durch die Nahrungsaufnahme zu giftigen Quecksilberablagerungen bei Mensch und Tier. **Für schärfere Grenzwerte sieht die Bundesregierung keinen Handlungsbedarf!**

Wo findet man ältere Newsletter?

Wer etwas in einem älteren Newsletter nachlesen möchte, findet ihn auf unserer Homepage unter <http://rotenburg.bund.net/presse>.

Impressum

BUND Kreisgruppe Rotenburg
Manfred Radtke, Am Kamp 31, 27356 Rotenburg
Tel.: 04261/69 67
Mail: bund.rotenburg@bund.net
<http://rotenburg.bund.net>